



4. Standort: Weberstraße 4 ehemals Milch-Käse Schindele bzw. Kempter Straße 5, ehemals Milch-Lebensmittel Boekler

In den 1930er Jahren war Memmingen geprägt von einer dichten Infrastruktur kleiner Milch- und Käseläden – doch mit der NS-Zeit zogen Kontrolle, Überwachung und Reglementierung in den Alltag ein. Fettverbrauch, Einkaufswege und selbst das Sonntagsessen wurden staatlich organisiert – Essen wurde zur politischen Angelegenheit.



5. Standort: Rabenstraße 2 Viehhändler Gustav Bacharach

Gustav Bacharach war ein angesehener jüdischer Viehhändler in Memmingen, der trotz wachsender Anfeindungen durch das NS-Regime lange an das Gute und die Loyalität seiner Kundschaft glaubte. Doch Verhaftung, Zwangsversteigerung und schließlich die Deportation 1942 führten zum tragischen Ende einer Familie – ein Schicksal stellvertretend für viele.



6. Standort: Schrankenplatz Überwachung

Der Schrankenplatz war in der NS-Zeit ein zentraler Ort für Propaganda, Kontrolle und Agrarpolitik: Hier residierten NSDAP-Kreisleitung, Reichsnährstand und die Parteizeitung „Allgäuer Beobachter“. Unter dem Deckmantel der deutschen Selbstversorgung wurde die Landwirtschaft gleichgeschaltet – begleitet von Zwang, Überwachung und einer gefährlichen Ideologie.



7. Standort: Maximilianstraße 3 1/2 Ausgrenzung

Mit dem Bau des modernen Schlachthofs 1929 außerhalb der Altstadt, wurde Memmingen zum zentralen Viehumschlagplatz der Region – doch gleichzeitig begann die gezielte Ausgrenzung jüdischer Viehhändler. Antisemitische Verordnungen, Einschüchterung und der Entzug von Handelslizenzen führten bis 1939 zur vollständigen Verdrängung, während ihre nichtjüdischen Konkurrenten profitierten.



8. Standort: Kalchstraße 11 Käsefabrik Benno Rosenbaum

Benno Rosenbaum war ein bekannter jüdischer Käsefabrikant in Memmingen, erfolgreich, engagiert und hoch angesehen. Doch ab 1934 geriet er ins Visier des NS-Regimes: er verlor seine Firma, seine Heimat, und schließlich auch seine Hoffnung – mit tödlichem Ausgang.



9. Standort: Ulmer Straße 2 Haus der Deutschen Frau

An dieser Stelle stand bis 1962 das „Haus der Deutschen Frau“, eine strenge Mütterschule, die von jungen Frauen verlangte, sich dem ideologischen Bild der gehorsamen, aufopfernden Mutter zu unterwerfen.

Impressum

Idee & Konzept:	Dr. Veronika Heilmannsedler, Regina Gropper M.A., Sabine Streck, stellv. Heimatpflegerin Memmingen
Sprecher:	Thiess Neubert
Lektorat:	Regina Gropper M.A.
Kommunikation:	Dipl. Des. Kirstin Köllner
Tonstudio:	Hipp Media
Gestaltung:	Dipl. Des. Christian Schäfler

Sponsoren und Partner



Ein Projekt des



Stadtmuseum Memmingen
Telefon: (08331) 850 - 134
E-Mail: stadtmuseum@memmingen.de

Instagram & Facebook:
@stadtmuseum_memmingen
Web: www.stadtmuseum-memmingen.de

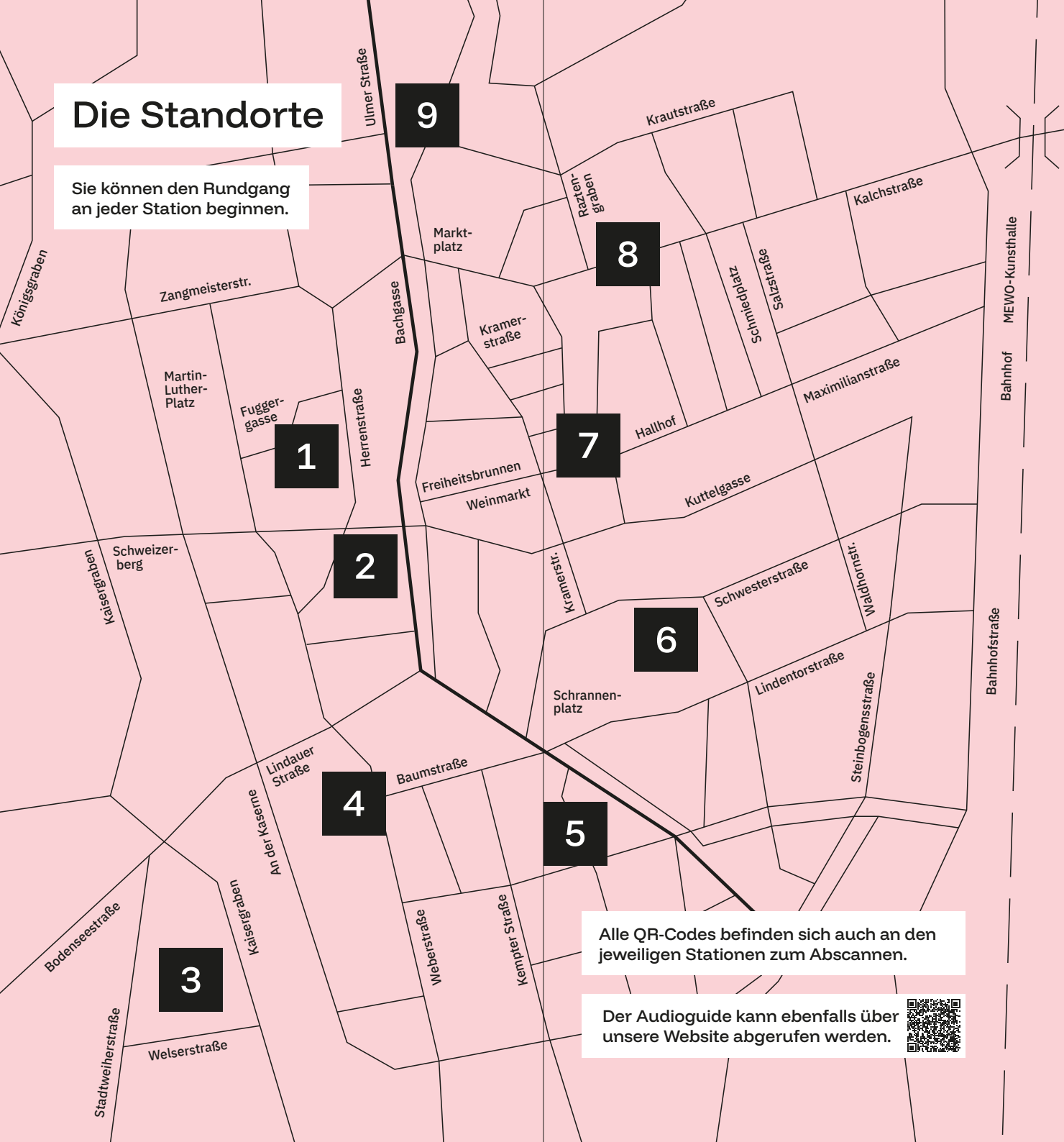


Audioführung Käs', Rind und Ross – Von jüdischen Betrieben und Stadtbauern im Dritten Reich



Die Standorte

Sie können den Rundgang an jeder Station beginnen.



Alle QR-Codes befinden sich auch an den jeweiligen Stationen zum Abscannen.

Der Audioguide kann ebenfalls über unsere Website abgerufen werden.



Der Rundgang „Käs’, Rind und Ross – Von jüdischen Betrieben und Stadtbauern im Dritten Reich“ wurde gemeinsam vom Projekt „Butter, Vieh, Vernichtung“, dem Stadtmuseum Memmingen und der Heimatpflegerin Sabine Streck entwickelt.

Er beleuchtet die kaum beachtete Verbindung zwischen Landwirtschaft, Viehhandel und nationalsozialistischer Ideologie im Allgäu. Durch die abrufbaren Hörstationen an den jeweiligen Standorten wird deutlich, wie stark jüdische Händler und Unternehmer – insbesondere im Vieh- und Käsehandel – das wirtschaftliche Leben Memmingens prägten, ehe sie systematisch entrechtet, enteignet und verfolgt wurden. Das Projekt ruft zur Erinnerung und zur Auseinandersetzung mit einem verdrängten Kapitel regionaler Geschichte auf.



1. Standort: Fuggergasse 5

Ehemalige Zentrale Milchversorgung

Nach dem Ersten Weltkrieg war Milch knapp – doch schon in den 1920er Jahren wurde sie zum zentralen Wirtschaftsgut, unterstützt durch groß angelegte Werbekampagnen des Reichsmilchausschusses. Mit der Gründung der Milchgenossenschaft 1928 entwickelte sich Memmingen zu einem wichtigen Milchumschlagplatz der Region.



2. Standort: Rossmarkt

Landwirtschaft in Memmingen

Der Westertorplatz war einst ein lebendiger Viehhandelsplatz, auf dem bis in die 1930er Jahre laut gefeilscht und gewogen wurde – bis sich mit dem neuen Schlachthof und der NS-Machtübernahme das Marktgeschehen grundlegend veränderte.



3. Standort: Kaisergraben 21

Käsefabrik Wilhelm Rosenbaum

Die Rosenbaum-Käserei war einst ein bedeutender Memminger Arbeitgeber – bis Wilhelm Rosenbaum, jüdischer Unternehmer und Sohn des Firmengründers, zunehmend antisemitisch angefeindet, ins KZ verhaftet und schließlich ins Exil gedrängt wurde.